

die den Kabinetten zugegangene Anzeige von der Weigerung, den Botschafter des Kaisers zu empfangen und auf irgend eine neue Auseinandersetzung mit ihm einzugehen.

Infolge dessen hat die französische Regierung die Verpflichtung zu haben geglaubt, unverzüglich für die Verteidigung ihrer Ehre und ihrer verletzten Interessen zu sorgen, und, entschlossen zu diesem Endzweck alle durch die ihr geschaffene Lage gebotenen Maßregeln zu ergreifen, betrachtet sie sich von jetzt an also im Kriegszustande mit Preußen.“

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Sr. Excellenz die Versicherung seiner hochachtungsvollen Ergebenheit auszudrücken.

Le Sourd.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Diese Kriegserklärung, in ihrer erschraubten, den Sachverhalt verdunkelnden Darstellung, machte überall den ungünstigsten Eindruck. Sie ist die einzige schriftliche Mitteilung, welche die preussische Regierung von der französischen in dieser Angelegenheit erhielt.

## Reiterstück des Grafen Zeppelin.

Zu Beginn des Krieges unternahm der württembergische Generalstabsoffizier Graf Zeppelin einen kühnen Rekognoszierungsritt.

Sein Auftrag ging dahin, festzustellen, ob Mac Mahons Truppen sich zu einem Vorgehen gegen die Lauter anschickten, namentlich wo die 3. Division des Mac Mahonschen Korps sich befände.

Als Graf Zeppelin am 24. Juli früh von Durlach aus nach Hagenberg kam, fand sich, daß von mehreren Seiten Offiziere gebeten hatten, den Ritt mitmachen zu dürfen, so daß Graf Zeppelin vier Offiziere (v. Wechmar, v. Billier, Winsloe, v. Gayling) und acht Dragoner mitzunehmen hatte.

Man gelangte unentdeckt durch die feindlichen Gendarmereivosten